

Gute Nachrichten für die Aktien**Wochenrückblick:**

Die vergangene Woche war eine gute für die Aktienmärkte. In den USA einigte sich der Senat auf ein mittelgroßes Infrastrukturprogramm und machte damit einen Schritt in Richtung höheren Wachstums in den kommenden Jahren. Die US-Notenbank bescheinigte den heimischen Banken grundsätzlich stabile Bilanzen, was den Kreditinstituten wieder Dividendenzahlungen an ihre Aktionäre ermöglichen wird. In Deutschland zeigten die Unternehmensumfragen noch mehr Aufbruchstimmung nach der Corona-Zeit an – trotz der vielfachen Produktionsbehinderungen durch die Knappheit von Rohstoffen und Vorprodukten. Insbesondere die Lagebeurteilung beim ifo Geschäftsklima stieg rekordverdächtig an. Insgesamt ist es also kein Wunder, dass eine Reihe von Aktienindizes wieder neue historische Höchststände erreichte.

Wochenausblick:

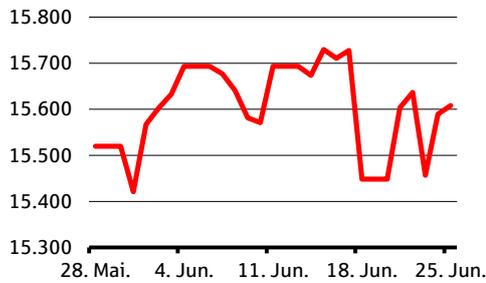
Obwohl im Juni sogar ein leichter Rückgang der Inflation im Euroraum möglich ist, bleibt die Inflationsrate im Fokus der Finanzmärkte. So holen die Unternehmen teilweise ausgefallene Preissteigerungen aus dem vergangenen Jahr nach. Dazu kommen Engpässe bei Material und Personal, welche die Vorleistungspreise bereits seit einiger Zeit stark steigen lassen. Hiervon könnte in den kommenden Monaten ein etwas größerer Teil als sonst üblich an die Verbraucher weitergereicht werden. Ein solcher Preisschub ist jedoch noch kein ausufernder Inflationsprozess. Hierfür müssten insbesondere die Löhne nachziehen und eine Lohn-Preis-Spirale auslösen. Darüber könnte der am Freitag erscheinende Arbeitsmarktbericht für die USA weiteren Aufschluss geben.

**Top-Termine**

Dienstag	29.06.	Euroland	Economic Sentiment (Juni)
Dienstag	29.06.	Deutschland	Verbraucherpreise (Juni)
Mittwoch	30.06.	Euroland	Verbraucherpreise (Juni)
Mittwoch	30.06.	China	Einkaufsmanagerindizes (Juni)
Donnerstag	01.07.	OPEC+	Ministertreffen (Videokonferenz)
Donnerstag	01.07.	Japan	Tankan-Umfrage (Juni)
Donnerstag	01.07.	Schweden	H&M Hennes & Mauritz AB (Quartalszahlen)
Freitag	02.07.	USA	Arbeitsmarktbericht (Juni)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	25.06.2016	25.06.2017	25.06.2018	25.06.2019	25.06.2020	25.06.2021
DAX	bis		33,2%	-3,6%	-0,3%	-0,4%	28,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

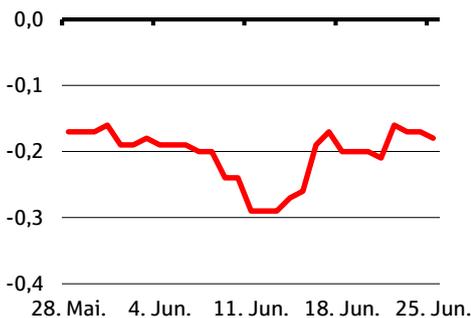
Die Aktienmärkte haben die Verunsicherung rund um die Sitzung der US-Notenbank Fed schnell abgeschüttelt. In den USA erreichten die Indizes wieder neue Rekordmarken, aber auch in Europa bewegten sich die Märkte moderat nach oben. Die schnelle Stabilisierung liegt darin begründet, dass die Konjunkturdaten eine anhaltend robuste wirtschaftliche Aufwärtsbewegung anzeigen. Diesen Trend werden auch die in dieser Woche zu berichtenden finalen Einkaufsmanagerindizes bestätigen. Auf die Bekanntgabe von anhaltend hohen Inflationsraten am Dienstag aus Deutschland und am Mittwoch aus Euroland dürften die Märkte gut vorbereitet sein, sodass die Aktienmärkte an die Bewegung der Vorwoche anknüpfen und sich moderat nach oben bewegen sollten. Am Freitag könnte der Arbeitsmarktbericht aus den USA noch einmal für etwas mehr Bewegung sorgen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		25.06.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	15608	1,0	0,9	28,2	13,8
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4121	0,9	2,1	28,0	16,0
S&P 500	Indexpunkte	4281	2,7	2,2	38,8	14,0
TOPIX	Indexpunkte	1963	0,8	2,2	25,7	8,8
MSCI World	Indexpunkte	3018	2,2	1,9	37,7	12,5
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	17	-20,0	-12,5	-53,6	-30,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

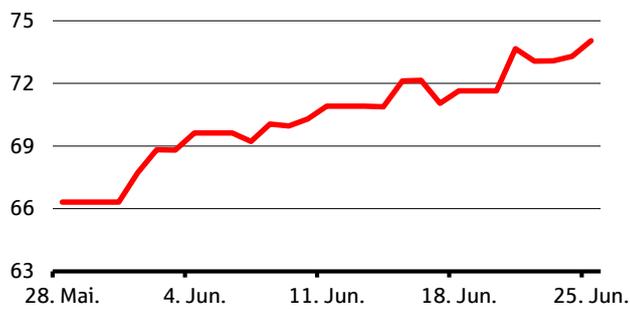
Wenngleich es in dieser Woche mit den Euroland-Inflationszahlen für Juni und dem US-Arbeitsmarktbericht interessanter wird, rechnen wir nicht mit deutlichen Renditebewegungen. Das Bild, in dem Zentralbanken und andere Marktteilnehmer den Anstieg der Inflationsraten nur als temporär ansehen, ist fest verankert. Vor allem in der Eurozone bleiben die Signale von Seiten der EZB zudem dovish, während für die Fed eine erste Zinsanhebung per Ende Dezember 2022 schon voll eingepreist ist. Zwar sollten mit Blick auf die Tapering-Debatte Richtung Herbst die Renditen eher etwas ansteigen (10-jährige Bunds Richtung -0,10 % bis 0 %), doch die Wochen vor den Sommerferien dürften weiter unspektakulär verlaufen. Auch die Kreditmärkte sollten wenig Volatilität zeigen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		25.06.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,66	2,0	0,0	3,0	5,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,57	3,0	-3,0	13,0	16,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,18	2,0	-2,0	28,0	38,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,31	4,0	0,0	32,0	46,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,28	2,0	13,0	11,0	15,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,92	3,0	13,0	60,0	56,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,54	9,0	-2,0	86,0	61,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,16	15,0	-10,0	73,0	51,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

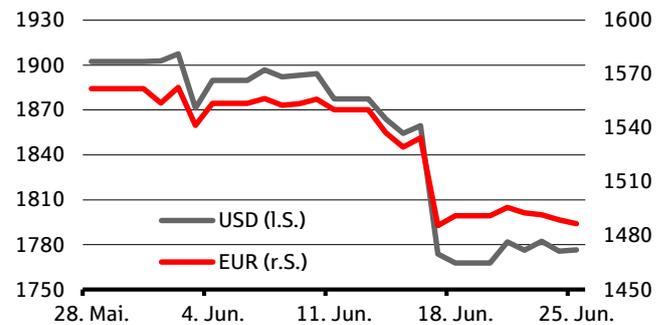
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	25.06.2016	25.06.2017	25.06.2018	25.06.2019	25.06.2020	25.06.2021
WTI in USD		-9,7%	58,3%	-15,1%	-33,0%		91,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



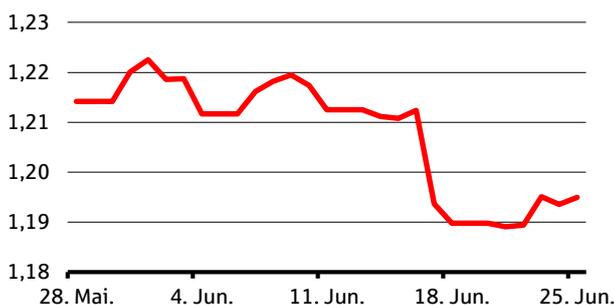
Wertentwicklung	von bis	25.06.2016	25.06.2017	25.06.2018	25.06.2019	25.06.2020	25.06.2021
Gold in USD		-4,8%	0,7%	11,8%	24,5%		0,8%
Gold in EUR		-5,6%	-3,4%	14,8%	26,4%		-5,4%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

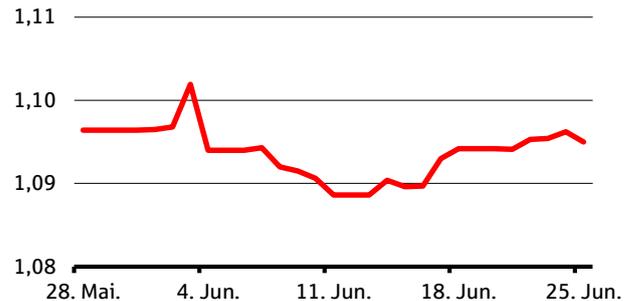
Der Goldpreis hat sich in der vergangenen Woche auf einem etwas niedrigeren Niveau stabilisiert, während der Anstieg des Ölpreises fort dauerte. Diese Woche steht die Sitzung der Mitglieder der OPEC+ am Donnerstag im Fokus. Eine moderate Anhebung der Produktion ab August um 500 Tsd. Fass pro Tag ist wahrscheinlich, ohne dass dies allerdings den globalen Nachfrageüberhang beseitigen würde. Freie Produktionskapazitäten stünden den OPEC-Ländern durchaus zur Verfügung, um auch darüber hinaus die Rohölförderung auszuweiten.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		25.06.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,20	0,4	-2,6	6,7	-2,6
EUR-CHF	CHF	1,10	0,1	-0,2	2,9	1,3
Rohöl WTI	USD/Barrel	74,05	3,4	12,1	91,2	52,6
Gold	USD/Feinunze	1777	0,5	-6,4	0,8	-6,2
Gold	EUR/Feinunze	1487	-0,3	-4,1	-5,4	-3,9
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,48	-0,2	0,0	-1,8	1,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,54	0,6	0,0	-13,6	0,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juni 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 09.07.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	04.06.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.693	16.000	14.500	16.300
MDAX	33.690	34.500	30.000	36.000
EURO STOXX 50	4.089	4.150	3.700	4.150
S&P 500	4.230	4.200	3.800	4.250
DOW JONES	34.756	34.500	31.200	34.900
TOPIX	1.959	2.050	1.900	2.100
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.856	1.860	1.670	1.840

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	04.06.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,53	-0,52	-0,51
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,67	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,21	-0,10	-0,05	0,00
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,13	0,20	0,20	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,14	0,25	0,30	0,40
US-Treasuries, 10 Jahre	1,55	1,75	1,80	1,90

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	04.06.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,22	1,19	1,18	1,19
EUR-CHF	1,09	1,10	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	69,6	63	61	62
Rohöl Brent in Euro	58,5	55	54	55
Gold in USD	1.891,6	1.900	1.930	1.950
Gold in Euro	1.554,7	1.600	1.640	1.640

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,8	3,0	4,4
	Inflation (HVPI)	0,4	2,5	1,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,6	4,2	4,1
	Inflation (HVPI)	0,3	1,7	1,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	6,7	3,8
	Inflation	1,2	3,4	2,6
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,3	6,2	4,2
	Inflation	2,6	3,4	3,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 07.06.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juni 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 28.06.2021
Nächste Ausgabe: 05.07.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de